

Klein, fein, klangbunt

Herbstkonzert der Alsfelder Musikschule begeistert durch Vielfalt / 200 Jahre Musikgeschichte abgedeckt

ALSFELD (red). „Septembersonne“ hatte Musikschulleiter Walter Windisch-Laube das Konzert der Alsfelder Musikschule überschrieben, mit dem sie den Herbst-Einstiegsmonat krönte – einem in diesem Jahr durch außergewöhnliches bis bedrohliches Sommerwetter „glänzenden“. Passend eingerahmt von den Bäumen und Blühstreifen jenseits der rückwärtigen Glaswand zur Schillerstraße hin sowie einer märchenhaften Landschaftskulisse aus dem Pinselstrich von Wolfgang Beutlberger, die der Organisator als malerischen Bühnenhintergrund für die Darbietungen aufgebaut hatte, wurde die Aula der Geschwister-Scholl-Schule laut Pressemitteilung zum Konzertsaal.

Mit dem Herbstlied „Bunt sind schon die Wälder“ von Johann Friedrich Reichardt und mit Beethovens „Freuden“-Ode setzte das Streichensemble gleich zu Beginn des Konzerts ein doppeltes Zeichen: für Europa und europäische Gedanken sowie als Plädoyer fürs Staunen angesichts der Buntheit, wie sie auch der Herbst auf eigene Weise verkörpert. Das alters- und generationenübergreifende 15-köpfige Orchester bestand aus Adele Bockshorn, Marie Kreuder, Yunus und Lale Müller, Ilarya Öperli, Lene Wenz und Mia Xiao, Nina Belokonskij, Daniel Harris, Anouk Lancee, Sarah Euler, Hannah Weitzel an den Violinen, außerdem Jutta Schroth am Violoncello und Varvara Solodovnikova am Klavier; die Leitung hatte von der Violine aus Natalia Viskova.

Dem Farbenspiel der Jahreszeit entsprach die Vielfalt des Dargebotenen, rund 200 Jahre Musikgeschichte nahe-



Das Streichensemble mit Varvara Solodovnikova am Flügel. Foto: Walter Windisch-Laube

zu abdeckend, wie Musikschulleiter Walter Windisch-Laube eingangs vermerkte. Den Ensemble-Stücken zu Beginn folgten vier gut ausgearbeitete Klavierbeiträge von den nacheinander auftretenden Geschwistern Lennard und Leandra Nagel aus der Klasse von Olga Maljutinas. Während Lennard mit dem Synthie-Instrumentalhit „Popcorn“ von 1969 und „Rock around the Clock“ von 1954 schwungvoll zwei Meilensteine aus der Erfolgsgeschichte der Rock- und Popmusik präsentierte, ließ seine Schwester Schostakowitschs „Leierkasten“ anschaulich erklingen und setzte dann mit „Pink Panther“ den Reigen der Ohrwürmer fort. Einen weiteren legte das Duo aus Yunus Müller und Varvara Solodovnikova mit dem ebenfalls weltweit bekannten, hier besonders umjubelten „Ententanz“ aufs Parkett. Als reife Musikerin auch an den Tas-

ten trat daraufhin Anouk Lancee mit einer stilistisch besonders breit gestreuten Stücke-Trias abermals aufs Podium; sie spielte einen Walzer von Beethoven, „Probiert mal mit Gemütlichkeit“ aus dem Dschungelbuch-Film und das Thema zu „Gravity Falls“.

Varvara Solodovnikova, die junge, versierte und musikalisch flexible Schülerin von Alexander Uralov war abschließend noch zweifach zu hören, erneut als Ensemble-Begleiterin und zuvor mit solistischen Stücken: einer Etüde von Löschhorn und Scott Joplins „Entertainer“-Ragtime. Das Erwachsenen- und Jugendlichen-Streichensemble vom Anfang des Konzertes gestaltete auch seinen Abschluss – mit modernen Klängen wurden die rund 50 Zuhörerinnen und Zuhörer in die Aussicht auf einen sonnig-goldenen Oktober geleitet.